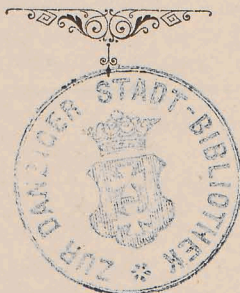


Dritter Jahresbericht
des
Gefängniß-Vereins
zu
Danzig
über das Jahr 1883.



Danzig.

Druck von H. W. Rasemann.

1884.

Dr. J. J. J. J. J.

Dr. J. J. J. J. J.

Dr. J. J. J. J. J.

Dr. J. J. J. J. J.

Dr. J. J. J. J. J.

Dr. J. J. J. J. J.

I.

Bericht über die Generalversammlung.

In der am 26. Juni 1884 unter dem Vorsitz des Ersten Staatsanwalt Martins abgehaltenen General-Versammlung erstattete Herr Pastor Auernhammer den anliegenden Bericht über das Jahr 1883, welcher mit warmem Dank entgegengenommen wurde.

Der Vertreter des Schatzmeisters legte hierauf die Rechnung für das Jahr 1883 vor, welche, bei einer Mitgliederzahl von 101, eine Einnahme von 572,00 Mk. gegen eine Ausgabe von 57,54 „
ergab; das Vermögen des Vereins beträgt in Summa 1340,30 Mk.

Es wurde ferner eine Abänderung der Statuten dahin beschlossen, die Jahresrechnung durch eine besondere Commission abnehmen zu lassen.

Der bisherige Vorstand wurde durch Acclamation wiedergewählt.

Der in Aussicht genommene Vortrag des Vorsitzenden: „Zum Kampf gegen den Alkoholismus“ fiel auf Wunsch des Vorsitzenden aus.



II.

Jahresbericht des Prediger Auernhammer.

Unser Verein hat auch in dem vergangenen Jahre sich bemüht, seine schwierige Aufgabe zu erfüllen, und wir haben das Bewußtsein, daß durch denselben in der Stille manches Gute geschehen und manch Körnlein des Segens hie und da hingefallen ist. Es will auch scheinen, als ob es uns mehr und mehr gelingt, Arbeitsquellen für die Entlassenen aufzufinden. Möchten wir dahin kommen, daß wir in der Lage sind, jedem Entlassenen, der sich an uns wendet, sofort Beschäftigung nachweisen zu können. In unserer Zeit, in welcher so dringend und laut auch aus dem Munde braver und unbescholtener Leute der Ruf nach Arbeit erklingt, ist es besonders schwierig, für die aus dem Gefängniß kommenden irgend eine Arbeit zu finden, durch welche sie sich wieder ehrlich ernähren können und vor Rückfall bewahrt bleiben. Wir fühlen uns daher gedrungen, unsern wärmsten Dank allen denen auszusprechen, welche den bei uns Hilfe suchenden Entlassenen Beschäftigung gewährt haben, und wir verknüpfen damit zugleich die herzliche Bitte an alle Mitglieder unseres Vereins, unsere Sache nicht bloß mit Geld fördern zu helfen, sondern auch mit dem Vorstande zusammen recht eifrig nach Arbeitsquellen für die Entlassenen suchen zu wollen.

Wenn von den 101 Mitgliedern unseres Vereins, welche zusammen an Beitrag die schätzenswerthe, von uns mit herzlichem Dank entgegengenommene Summe von 572 Mark jährlich zahlen, jeder einzelne bemüht wäre, nun auch Arbeitgeber für die bei uns Hilfe suchenden ausfindig zu machen, so würde unser Verein zur Blüthe gelangen. Gerade bei einem Verein, wie der unsrige es ist, ist es durchaus wünschenswerth, daß das einzelne Mitglied sich nicht bloß mit dem Gedanken beruhigt, du hast für eine edle Sache dein Scherflein beigetragen, sondern daß es sich bemüht, den Vorstand in der Sache selbst, um die es sich handelt, mit Rath und That zu unterstützen.

Wenn uns der Nachweis von Arbeit stets als das Wichtigste bei unserer Thätigkeit erschien, so hat uns ferner auch die Frage

beschäftigt, ob wir nicht mit der Gründung eines Asyls für männliche Entlassene vorgehen könnten, in welchem dieselben auf einige Tage ein Unterkommen finden würden. Wir haben ein solches noch nicht eingerichtet. Ein Unterkommen wurde überhaupt sehr selten von männlichen Entlassenen begehrt. Die meisten hatten bereits ihr eigenes sich beschafft, bevor sie sich an uns wendeten, obwohl ihnen doch in den betreffenden Strafanstalten bei ihrer Entlassung eröffnet wurde, daß der Verein die Sorge für ein solches übernehmen würde und sie protokollarisch erklärt hatten, daß sie die Hilfe des Vereins auch nach dieser Richtung in Anspruch nehmen wollten.

Für die weiblichen Entlassenen scheint eher das Bedürfniß vorhanden, ein Asyl einzurichten. Die geehrten Damen, welche die Fürsorge für die weiblichen Entlassenen übernommen haben, insbesondere Fräulein Mannhardt, die in dankenswerther Weise uns freundlich unterstützt, haben es uns am Schlusse ihrer diesjährigen Thätigkeit ausgesprochen: Wir empfanden es von neuem schmerzlich, daß noch immer kein Asyl vorhanden, wohin die Entlassenen sogleich aus dem Gefängniß heraus sich wenden könnten, um für einige Zeit Unterkommen und Anleitung zu finden.

Hinsichtlich der speciellen Pflege und Einwirkung auf die Entlassenen hat es an Enttäuschungen nicht gefehlt. Wir mußten leider an manchen die Erfahrung machen, daß sie der Unterstützung seitens des Vereins sich durchaus unwürdig zeigten, wir haben aber auch bei einzelnen Eindrücke empfangen, die uns bei unserer Thätigkeit ermuthigten und in dem Gedanken bestärkten: es kann und muß ihnen geholfen werden. Recht dankbar sind wir für die uns durch die einzelnen Strafanstalten rechtzeitig eingehenden Berichte und Urtheile über die Entlassenen: den in denselben ausgesprochenen Befürchtungen oder Erwartungen haben wir uns meist anschließen müssen.

Der Verein hat in dem verflossenen Jahre 10 männlichen Entlassenen Arbeit nachweisen können. Von diesen 10 fanden 4 in der Delnmühle des Herrn Stadtrath Petzchow Beschäftigung, 1 beim Mühlenbesitzer Weigle, 1 bei einem hiesigen Zimmermeister, 2 bei Herrn Wanfried, 1 in der Gasanstalt, 1 in einem Bureau; einem wurde Korbmacherarbeit in Schilditz nachgewiesen. Von diesen ist 1 rückfällig geworden, 2 sind von der Arbeit fortgeblieben; über die übrigen ist Nachtheiliges hinsichtlich der Führung nicht bekannt geworden. Einzelne sind besonders anzuerkennen, namentlich denke ich an Einen, der aus einer braven hiesigen Familie auf dem besten Wege der Besserung sich befindet, jetzt ein ehrliches

Handwerk erlernt und ein gutes Unterkommen gefunden hat. Von den männlichen Entlassenen erhielten 6 baare Geldunterstützungen, 1 zur Reise, 1 zum Ankauf von Handwerkzeug, die übrigen für Kleider und Miete.

Den weiblichen Entlassenen sind baare Geldunterstützungen gewährt worden, hauptsächlich für Lebensmittel oder zur Anschaffung von Utensilien und Dienstbüchern.

Im Ganzen wurde 10 weiblichen Entlassenen die Hilfe des Vereins zu Theil. 6 erhielten Beschäftigung, indem ihnen theilweise ein Dienst, theilweise Näh- oder Strickarbeit verschafft wurde, 2 von ihnen sind rückfällig geworden. Nur 2 haben sich der Hilfe des Vereins würdig gezeigt. 12 bis 15 Frauen von in Haft befindlichen Männern haben während der Wintermonate Unterstützungen durch Suppenmarken und Lebensmittel erhalten.

Möge unser Werk mit Eifer, Freudigkeit und Energie weitergetrieben und mit Segen gekrönt werden! Mögen wir nicht „zurückschauern vor denen, die durch eigene Schuld Ketten tragen!“ Mögen wir nicht vorübergehen an denen, die in die Hände des Mörders von Anfang gefallen sind! Mögen wir wohl bedenken, daß es ein Schwächer war, zu dem der Herr am Kreuze das Gnadenwort gesprochen: „Heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein!“

Der Vorstand.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.